

Anleitung «Eigene Erfahrungen mit Fake News»

Zeitaufwand: ca. 45 Minuten

Vorbereitungsphase

Geben Sie den Schüler*innen allein oder in 2er-Gruppen ca. 15 Minuten Zeit, um die Fragen im Arbeitsblatt zu beantworten.

Klassendiskussion

Die Besprechung der Antworten im Plenum erfordert gezielte Moderation. Anhand der Antworten können die folgenden Punkte ergründet werden:

- die **Merkmale der berichteten Fälle**: Sind darin die Merkmale aus dem Theorieteil erkennbar (sehen aus wie echte Nachrichten, beziehen sich auf tatsächliche Fakten, stellen diese aber falsch dar, sind reisserisch, sprechen Gefühle an usw.)? Gibt es Beispiele mit neuen, abweichenden Merkmalen? Sind es dann noch Fake News im engeren Sinn?
- die **psychologischen Mechanismen**: Hier geht es um Introspektion. Was geht bei uns in Gedanken ab, wenn wir mit sensationsheischenden Fake News konfrontiert werden? Was fühlen wir dabei? Warum wollen wir solche Meldungen sofort anderen mitteilen? Beispielsweise: der/die Erste sein wollen, cool sein wollen, andere schützen/warnen wollen, vereinfachte Erklärungen für komplexe Sachverhalte bekommen usw.

Beim ersten Punkt kommt es voraussichtlich zu einer Zweiteilung der Beispiele: Solche, die sofort als Jux erkennbar sind, z. B. weil sie absichtlich lustig gestaltet sind. Und solche, die der eigentlichen Definition von Fake News entsprechen. Die entsprechenden Merkmale sollten kategorisiert festgehalten werden, z. B. an der Tafel.

Anschlussfrage: Fake News können problematisch bis gefährlich sein, wenn man sie nicht erkennt. Wieso?

Für den zweiten Punkt oben empfiehlt sich ein Beispiel aus dem aktuellsten Zeitgeschehen als Ausgangslage, um die kognitiven, emotionalen und Verhaltensreaktionen gleich fühlbar zu machen.